

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint monatlich zweimal

Preis
vierteljährlich 1,25 M., Welt-
Postverein 1,40 M.,
einschließlich Postgebühr.

Alle Zusendungen an die Redaktion sind an die Ex-
pedition in Berlin zu richten.

Man abonnirt bei allen Buch-
handlungen u. Post-Anstalten,
sowie bei den Expeditionen
in Berlin und Hamburg.

Kunstsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe und Industrie
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.

Anzeiger.
Anzeigen 15 Pf. die 4 gespaltene
Petitzelle oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
billiger.

Expeditionen:
Berlin SW., Großbeerenstr. 4.
(Hamburg, Speersort 15.
Herold'sche Buchhandlung.

Verlag von
Eugen Schneider, Berlin

Nr. 23.

Berlin und Hamburg, den 25. November 1896.

15. Jahrgang.

Nachdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Die neuen Hauptamtssekretäre und Zoll- bzw. Steuer-Rendanten (S. 177). **Zoll- und Steuertechnisches:** Zölle: Tarifirung von Säften und Syrupen (S. 178). Desgl. von Aufnahmetischen (S. 178). Brantweinsteuer Veränderung des Maischleitungss- probehahns (S. 178). **Meinungs austausch:** Ein Vergleich (S. 179). **Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten:** Anderweite Gruppierung der Oberbeamten (S. 179). Änderung der Dienstaltersstufen (S. 180). Eine traurige Ungleichmäßigkeit (S. 180). **Per- sonalien:** (S. 181). **Verschiedenes:** (S. 182). Vereinsnachrichten, Briefkasten, Neue Bücher (S. 182). Anzeigen.

Die neuen Hauptamts-Sekretäre und Zoll- bzw. Steuer-Rendanten.

Wie wir schon in der vorigen Nummer der "Umschau" kurz mitgetheilt haben, hat der Herr Finanzminister verfügt, daß diejenigen Hauptamtsassistenten und Einnehmer I Kl., welche sich mindestens 10 Jahre in dieser Dienststellung befinden, in wichtigeren Stellen gute Dienste geleistet und sich bisher tadellos geführt haben, zur Verleihung des Titels Haupt-Zoll-(Steuer)-Amts-Sekretär bzw. Zoll-(Steuer)-Rendant vorzuschlagen sind.

Dieser Erlaß hat, nach der Fluth von Zuschriften aus allen Theilen Preußens an uns, bei den Supernumerar-Hauptamtsassistenten einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Und in der That, wenn der Erlaß eine dauernde Bestimmung, nicht etwa nur eine überleitende, vorübergehende bedeuten soll, dann müssen auch wir sagen: er ist nicht wie es auf den ersten Blick scheint, ein Zugeständniß, sondern eine Demuthigung der Steuersupernumerare. Da wir aber nicht glauben können und wollen, daß eine solche beabsichtigt gewesen, so neigen wir zu der Annahme, daß die fragliche Bestimmung eine mir provisorische ist, die zunächst und alsbald diejenigen Supernumerar-Hauptamtsassistenten vor den jüngeren auszeichnen soll, welche bereits 10 Jahre ohne eigenes Verschulden in treuer Pflichterfüllung geduldig auf eine Beförderung gewartet haben, daß aber in dem Maße, als die Beförderungsverhältnisse sich bessern, andere Maßnahmen beabsichtigt sind.

Trifft diese Annahme aber nicht zu, dann fragen wir: "Ist es im Finanzministerium nicht bekannt, daß Regierungs-supernumerare mit nur einjährig-freiwilliger Befähiging und ohne Vorbedingung Soldat gewesen zu sein, nach nur etwa 8jähriger Dienstzeit nach Ablegung nur eines Examens, meist schon in 25 Jahren Sekretär werden?" Und hält es der Herr Finanzminister für möglich, eine Bestimmung dauernd auf-

recht zu erhalten, nach welcher Steuer-supernumerare, welche mindestens Primaner, meistens aber Abiturienten gewesen sind und Soldat haben sein müssen, erst nach etwa 16 Jahren, nach Ablegung zweier Examina, und im Alter von 35 Jahren den bloßen Titel Sekretär erhalten? Selbst wenn die Erwägung zu dem fraglichen Erlaß geführt hätte, daß beim Wiedereintritt normalerer Beförderungsverhältnisse diejenigen Hauptamtsassistenten, welche das neu eingeschobene dritte Examen bestehen, keinesfalls mehr 10 Jahre auf Beförderung zum Oberkontrolleur werden zu warten brauchen, daß also der Sekretärtitel künftig nur an solche Hauptamtsassistenten in wichtigen Stellen zu verleihen sein werde, welche das dritte Examen nicht bestanden haben oder aus anderem Anlaß nicht Oberkontrolleur werden können oder wollen, wäre der Termin von 10 Jahren nach dem obigen Vergleich mit den Regierungssekretären, welcher auch auf die Sekretäre der direkten Steuerverwaltung, die auch nur Lokalbeamte sind, zutrifft, viel zu lang und müßte, nachdem die Bureauassistentenstellen eingegangen sind und die Anwärter für die mittleren Beamtenstellen direkt Regierungssekretäre werden, auf ein Probejahr gekürzt werden. Denn der vom Staatsministerium aufgestellte Grundsatz: der möglichst gleichmäßigen Ordnung der Gehaltsverhältnisse der nach Vorbildung und Amtstätigkeit vergleichbaren Beamten der verschiedenen Verwaltungen kann Beamten gegenüber, von denen eine erheblich bessere Vorbildung verlangt wird, in Bezug auf Rang und Titel unmöglich ignorirt werden.

Im Hinblick hierauf bleibt es denn auch zu beklagen, daß überhaupt nur ein Titel, nicht aber eine neue Stellung als Hauptamtssekretär geschaffen worden ist, wir hoffen indessen, daß dies vorerst nur aufgeschoben worden, weil dazu eine Staatsänderung erforderlich ist.

Große Genugthuung hat es uns dagegen gewährt, daß unser Vorschlag, den Zoll- und Steuereinnehmern I Kl. (welche ja fast ausschließlich Militäranwärter sind) den Titel